

Weiterführende Informationen

Sättel sind nicht symmetrisch

Da Sättel überwiegend handgearbeitet werden und Leder ein Naturprodukt ist, das naturgemäßen Schwankungen unterliegt, sind Sättel niemals symmetrisch. Unregelmäßigkeiten und Differenzen der Lederdicke sind normal und abhängig vom zur Verfügung stehenden Material.

Dieser Umstand ist im Verhältnis zur natürlichen Schiefe des Pferdes unerheblich.

Pferde, Reiter und Bewegungen von Lebewesen sind nicht symmetrisch. Reiter und Pferde sind niemals symmetrisch. Ebenfalls unsymmetrisch sind die Bewegungsabläufe von Pferd und Reiter. Die Kombination der Bewegungsabläufe von Pferd und Reiter entwickeln häufig ganz eigene Dynamiken.

Passformermittlung

Die Passformermittlung sollte grundsätzlich auch in der Bewegung durchgeführt werden, da Passform und Funktionalität eines Sattels abhängig von komplexen Bewegungsabläufen zwischen Pferd und Reiter sind.

Körperliche Veränderung des Pferdes:

Pferde jeglichen Alters können sich innerhalb kurzer Zeit (auch schon innerhalb weniger Tage) körperlich stark verändern. Ein ursprünglich ausgewählter und gut sitzender Sattel kann durch solche Veränderungen durchaus, auch bereits nach kurzer Zeit, nicht mehr mit der Passform des Pferdesrückens übereinstimmen. So dass ein ehemals funktionierender Sattel nun ebenfalls verändert - oder falls dies nicht möglich ist - ausgetauscht werden muss.

Beispiele zum Vergleich:

1. Ein Kind bekommt passende neue Schuhe. Die Füße des Kindes wachsen. Nach ein paar Monaten passen diese Schuhe nicht mehr.
2. Sie kaufen sich eine neue Hose, die bei Ihnen zum Zeitpunkt des Kaufes gut sitzt. Wenn Sie zu- oder abnehmen passt Ihnen diese Hose entsprechend schlechter.

Gründe für eine körperliche Veränderung können sein:

Muskelauf- oder -abbau, Wachstum, Futterumstellung, psychische Einwirkungen, Krankheit oder Verletzung, Umstellung der Reitweise, Wechsel des Reiters (z.B. neue Reitbeteiligung die anders reitet), veränderter Trainingszustand, und vieles andere mehr

Die Reitweise des Reiters:

Die Art und Weise wie ein Pferd vom Reiter geritten wird, macht aus, wie gut oder schlecht ein Sattel funktioniert. Ein Pferd kann massive Rückenprobleme (bis zur Unreitbarkeit) trotz „passendem“ Sattel erleiden, wenn es schlecht geritten wird. Die angewandte Reitweise ist erheblich mitverantwortlich für Muskelauf- oder -abbau bzw. Verstärkung oder Ausgleich der natürlichen Schiefe des Pferdes. Die Differenzen auf beiden Seiten des Pferdekörpers können bis zu 10 cm ausmachen und sind ebenfalls laufenden Veränderungen unterworfen. Einfluss auf diese Faktoren kann lediglich der Pferdehalter und/oder Reiter nehmen und ist daher in vollem Umfang für derartige Veränderungen selbst verantwortlich. Diese Schiefe in Grenzen zu halten ist ganz allein Aufgabe des Reiters bzw. Halters.

Körperliche Veränderung des Reiters:

Ebenso kann sich der Reiter körperlich verändern. Dieses hat ebenfalls einen Einfluss auf die Sattellage und -funktion. Z.B. wenn der Po des Reiters zu groß geworden ist für den Sitz, sitzt er hinter dem Tiefpunkt des Sattels und drückt ihn hinten herunter.

Empfehlung zum Wohle Ihres Pferdes:

Halten Sie möglichst Veränderungen in Grenzen. Beobachten Sie jegliche Veränderungen an Pferd und Sattellage sehr genau. Stellen Sie bei Veränderungen rechtzeitig die Benutzung des Sattels ein. Entscheiden Sie sich ggf. für eine anpassbare Sattelart. Reiten Sie ihr Pferd in einer Weise die ihr Pferd in Gesundheit und Bewegung nicht negativ beeinträchtigt. Lassen Sie aus o.g. Gründen Ihren Sattel regelmäßig auf seine Passform hin kontrollieren.

Satteltiefpunkt

Der Satteltiefpunkt ist kein festgelegter Punkt.

Wo genau sich der Tiefpunkt eines Sattels befindet, hängt von der Bauweise des Sattels und dem Körperbau des Pferdes ab. Z.B. bei englischen Dressursätteln befindet sich der Tiefpunkt eher mittig; bei Barock-, Gelände- oder Westernsätteln jedoch deutlich im hinteren Sitzbereich.

Schwerpunkt

Der Schwerpunkt des Sattels wird häufig verwechselt mit dem Sitztiefpunkt.

Darum erstmal die physikalische Definition von "Schwerpunkt": "Im Schwerpunkt angreifende externe Kräfte können den Rotationszustand des Objekts nicht verändern."

Der Tiefpunkt des Sattels beeinflusst den Schwerpunkt des Reiter nur in geringem Maße, einmal weil der Reiter mit seinem Gesäß auf einer Fläche sitzt und nicht auf einem „Punkt“ und weil der Schwerpunkt des Reiters sich in Höhe seiner Schulterblätter befindet und somit durch die Beweglichkeit des Reiters flexibel ist. Der Schwerpunkt ist somit abhängig von der Körperhaltung des Reiters. Der Schwerpunkt des Pferdes befindet sich etwa eine Handbreit hinter dem Widerrist, in der Mitte des Pferdekörpers. Der Schwerpunkt des Pferdes verschiebt sich ebenfalls entsprechend seiner Bewegung und Körperhaltung. In der Versammlung ist er deutlich weiter hinten, im Jagdgalopp weiter vorn. Grundsatz jeder Reitweise ist es, den Reiterschwerpunkt über den des Pferdes zu bringen, damit sich Pferd und Reiter im Gleichgewicht befinden.

Passform-Parameter

Da jedes Pferd individuell auf verschiedene Sättel mit verschiedenen Passformen reagiert und es sich um einen ständiger Veränderung unterliegenden dynamischen Prozess handelt, in den ein Sattel eingefügt werden soll, gibt es keine allgemein gültigen Maße und Angaben für die Passform eines Sattels. Entscheidend ist nicht das abstrakte „Passen“ eines Sattels, sondern dessen Funktionalität. Diese kann nur durch Ausprobieren in der praktischen Verwendung, also beim Reiten ermittelt werden und ist wiederum zum großen Teil vom subjektiven Gefühl des jeweiligen Reiters, den individuellen Vorlieben und Abneigungen des Pferdes und der ebenfalls individuellen Anwendungsweise des Sattels abhängig.

Die Passform des Sattels ist somit verständlicherweise nicht Bestandteil des Kaufvertrages. Die möglichen Veränderungen, die individuellen Vorlieben und Abneigungen des Pferdes und die individuellen Anwendungsweisen des Sattels sind vom Sattelverkäufer nicht vorauszusehen und zu beeinflussen. Somit kann dieser hierfür auch keine Gewährleistung übernehmen. Der Käufer erkennt diese der Natur der Sache entsprechenden Gegebenheiten ausdrücklich an.